

Copyright

Beachten Sie bitte, dass der hier zur Verfügung gestellte Predigt-/Vortragstext urheberrechtlich geschützt und nur zum eigenen Bedarf bestimmt ist, bei dessen Vervielfältigung oder Veröffentlichung es jedoch der ausdrücklichen Zustimmung der Verfasser bedarf.

Die folgende Predigt hielt **Pastor Hartmut Hilke** am **31.12.2019** während des Gottesdienstes, in der Christuskirche, Daimlerstr. 17, Stuttgart-Bad Cannstatt.



Predigt zu Psalm 34,15

In wenigen Stunden haben wir das **Jahr 2019** hinter uns gelassen, **liebe Gemeinde!**

Doch wir fragen uns schon jetzt, was wir aus **2019** mitnehmen: an schönen oder unschönen Erlebnissen; an kleinen oder großen Ereignissen; an markanten oder weniger markanten Erinnerungen? Woran denkt ihr beim „**Jahr 2019**“? Etwa an die Gründung des „Bauhauses“ vor einhundert Jahren – jenes später als „entartet“ diffamierte Projekt, das die ehemals kaiserlich-ständische Gesellschaft in die „Moderne“ führte? Denn das tat das **Bauhaus Weimar/ Dessau**. Kunst, Kultur und Alltag wurden zusammengebracht und durchdrangen sich gegenseitig: Deshalb entwarf man Stoffe und Farbmuster, Kaffeekannen und Teetassen, Möbel und Räume, ja sogar Häuser. Die Moderne kam nach dem Ende der verheerenden Kaiserzeit endlich in Deutschland an!

Zudem wurden vor einhundert Jahren die Frauen emanzipiert: Sie wählten zum ersten Mal öffentlich und geheim ihre Regierung mit. Außerdem wurde das **evangelische Staatskirchentum** aufgehoben. So wurden in Deutschland Landes- und Freikirchen rechtlich gleichgestellt. Zum ersten Mal seit der Reformation waren politische Obrigkeiten nicht zugleich evangelisch-kirchliche Obrigkeiten. All dies liegt gerade einmal einhundert Jahre zurück.

Zudem erinnerten wir uns daran, dass vor **75 Jahren** viele deutsche Großstädte von alliierten Bombverbänden dem Erdboden gleichgemacht wurden: Stuttgart, Pforzheim, Heilbronn – um nur einige aus dem schwäbisch-badischen Raum zu nennen.

Vielleicht bleibt uns aber auch das Jahr **2019 selbst** in Erinnerung: Das Interesse am weltweiten **Ergehen des Erdklimas** stieg an. Greta Thunberg wurde vom „Time Magazine“ zur „Person of the Year/ Person des Jahres“ gekürt. Das ärgert vor allem **Donald Trump!** Diese Jugendliche rückte die weltweit-dramatische Erderwärmung durch ihr Beharren darauf, dass der „Freitag der Zukunft gehören“ soll, unüberhörbar und unübersehbar in die Mitte der Gesellschaft. Alte, stolze Industrien in unserem Land werden nervös, weil sie es versäumten, ihren Produkten Klimafreundlichkeit „beizubringen“. Dass wir noch zu viel Plastik verwenden und unsere **ökologischen Fußabdrücke** permanent größer werden, steht auf einem unrühmlichen Blatt. Ich bin gespannt, wie wir unsere Gesellschaft „klimaneutral“ umgestalten werden. Viel Zeit zum Umsteuern bleibt nicht mehr.

Dann beschäftigte uns das Hin & Her und Auf & Ab der englischen „Insel-Politik“ im Blick auf ihren **Brexit**. Nun hat Boris Johnson endlich „freie Bahn“, um „Britain Great again“ zu machen. Wir sind gespannt, wie sich das entwickeln wird! Denn ein anderer ehemaliger politischer Senkrechtstarter – **Emmanuel Macron** – gerät mit seiner Bewegung „EN MARCHE“ gehörig ins Stocken, weil die Franzosen seine Rentenpläne ablehnen.

Außerdem waren da zum einen **der amerikanische Präsident**, dem das Repräsentantenhaus ein Amtsenthebungsverfahren „androht“ sowie zum anderen die „alte Tante **SPD**“, die endlich eine merkwürdige „Doppelspitze“ erhielt. Ob die „ewige Kanzlerin“ Angela Merkel ihre letzte Amtsperiode bis zum Ende durchsteht, entscheidet vor allem der Wankelmuth ihres Koalitionspartners.

Vor kurzem wurde zudem das **Wort des Jahres 2019** gekürt. Ihr kennt die Rangfolge der ersten drei Worte? **Platz drei** belegt „**Friday's for Future**“; **Rang zwei** „eroberte“ sich „**Rollerchaos**“ – obwohl es E-Roller erst seit Juni gibt. Allerdings wurden E-Roller seitdem in vielen deutschen Städten zum Problem, da sie häufig rücksichtslos genutzt und unkontrolliert abgestellt würden. Wer's nicht glaubt, spaziere einmal abends durch die Straßen rund um den Daimlerplatz... **Platz eins dieser Rangliste** jedoch nimmt das Wort **Respektrente** ein. Dies, von Hubertus Heil mitgeprägte Wort, soll das Wort „Grundrente“ ersetzen, denn Heil meint: „**Lebensleistung verdient Respekt – und deshalb: Nennen Sie es ruhig Respektrente oder Gerechtigkeitsrente.**“ Es geht um den gesellschaftlichen Respekt für diejenigen, die trotz langjähriger Erwerbstätigkeit nur eine geringe Rente beziehen. **Respektrente** als „Hochwertwort“ soll dem politischen Gegner die Gegenrede erschweren!

Zuletzt frage ich euch ganz direkt: **Was nehmt ihr persönlich aus dem zu Ende gehenden Jahr mit?** Ist es die Erinnerung an schöne Stunden – allein, zu zweit, in der Familie? Denkt ihr eher an schwere Zeiten des

Abschiednehmens und Trauerns? Sind es bleibende Eindrücke aus Freizeit und Urlaub? Sind es Reisen oder ist es die Gartenarbeit? Erinnert ihr euch sogar an schöne Gemeinde-Erlebnisse? Oder überwiegt eher das Unbefriedigende im Blick auf den Umgang unserer Kirche mit einer ethischen Fragestellung?

Und wie begleitete euch die **Jahreslosung 2019**? Sie ist eine liebevoll-echte Herausforderung, denn sie wendet sich an Menschen die selbständig werden wollen: „Kommt, junge Leute, hört mir zu“ – so beginnt der Abschnitt in **Psalms 34**, **„ich will euch beibringen, wie man ehrfürchtig vor dem Herrn lebt“** – und so ein „gelingendes Leben führen kann“.

Damit zielt die Jahreslosung 2019 auf **Lebensfreude und Lebensglück**. Dazu wird uns folgendes geraten: **„Halte dich fern vom Bösen – tue Gutes. Suche den Frieden, ja setze dich für ihn ein!“** Mich erinnern diese Aussagen an ein altes Kinderspiel, das ihr auch noch kennt: das **Versteckspiel!** Ihr wisst, wie man es spielt, oder? Eine ausgeloste Person steht mit dem Gesicht zu einem Baum oder einer Wand; zählt langsam und laut von 1 bis 20. Währenddessen verstecken sich die Mitspielenden. Nach Ablauf der Zählzeit ruft die zählende Person: „Eins-zwei-drei-vier-Eckenstein. Alles muss versteckt sein! Ich komme!“ Dann wird gesucht und gefunden. Es kommt zum „Nachjagen“, denn die suchende Person muss die gefundenen Personen einfangen, obwohl diese weglaufen darf, um sich am „Eckenstein“ freizuschlagen... Viele „retten“ sich und müssen dann nicht zählen, suchen, nachjagen. Doch ein „Gefangener“ wird zum Zählend-Suchenden.

Wie ein „Versteckspiel“ mutet mir in unsere gesellschaftliche Situation auch oft an: Wir leben in einer tief gespaltenen Gesellschaft – auch christlich-kirchlich gesehen. Häufig gewinne ich den Eindruck, dass sich das friedliche Miteinander, Shalom, Wohlergehen, Glück sehr gut versteckt haben. Manche scheinen jenen Frieden kaum zu vermissen – und leiden dennoch unter dem gegenwärtigen Unfrieden. Wir jagen Glück und Zufriedenheit nach – und tun vieles, um unzufrieden und unglücklich zu werden, indem wir uns selbst und andere unter Druck setzen. Wir stören den Frieden, weil wir dem bös-verlogenen Denken und Reden freien Lauf lassen. Der „Missbrauch“ in „sozialen Medien“ ist dafür beispielhaft. Wie schnell werden dort Menschen diffamiert, gemobbt, angeprangert oder gar ‚zerstört‘.

„Suche den Frieden, setze dich mit ganzer Kraft für ihn ein“ lautet die bleibende Bitte der Jahreslosung 2019. Diese Bitte wird von Jahr zu Jahr wichtiger. **Nur der von Gott geschenkte Friede, Shalom und das von ihm gestiftete Wohlergehen lassen unser Leben gelingen.** Doch dazu brauche ich stets neu die Erfahrung von Gottes Nähe und Zuwendung. Dieser Gott, der mir im Abendmahl bei Brot und Traubensaft ebenso wie in Seinem lebendig-lebensschaffenden Wort begegnen will, möchte mir ein **zufriedenstellendes Leben** schenken. Denkt jetzt bitte nicht, dass dies etwas zu „tiefgegriffen“ sei. Das ist es nicht, denn für viele Menschen ist **„Zufriedenheit das neue Glück“**. Nehme ich den Begriff **Zufriedenheit** ernst, entspricht er beinahe dem biblischen „Shalom“. Denn „Shalom“ meint nicht die Abwesenheit von „Krieg“ in jedweder Form (ob mit Waffen oder mit Worten). Sondern „Shalom“ meint exakt diese **tiefenentspannte Zufriedenheit**. Suche ich diese nicht nur für mich, sondern auch für mein persönliches Umfeld – in Gemeinde, Freizeit, Familie und Beruf, **wird die „Friedensjagd“ mir und meinen Mitmenschen gut tun.** Dann geht Gottes Friede in all seinen schönen Facetten mit mir und begleitet, erfreut mich auch im **Jahr 2020!**

So wünsche ich euch mit den zwei „Hochwert-Worten“ **tiefenentspannte Zufriedenheit & Friedensjagd** des Jahres 2019 **ein gesegnetes neues Jahr 2020.**

Amen!

Hartmut Hilke, Pastor

Fürbitten

Gott, unser Herr über Zeit und Ewigkeit, Leben und Tod.

Wir sind wieder einmal am Ende eines Jahres angekommen und blicken zurück auf den hinter uns liegenden Weg.

Wir danken Dir für Dein Behüten, auch wenn wir es oft nicht wahr genommen haben.

Wir danken Dir für die Weggefährten, die uns das Leben und Glauben erleichtert haben.

Wir danken Dir für die Gemeinschaft der Mitchristen, in der wir geborgen waren.

Wir danken Dir für den Frieden, den wir so selbstverständlich hingegenommen haben.

Wir danken Dir für das Wohlergehen, das uns Tag für Tag Deine Güte angezeigt hat.

Wir danken Dir für das Bedürfnis, Dir heute „danke“ sagen zu wollen.

Wir bitten Dich aber auch um Vergebung für alles, was uns nicht gelungen, unter unseren Händen zerbrochen, durch unsere Schuld zerstört oder nicht zustande gekommen ist:

Wir haben unseren Glauben nicht überzeugend genug bekannt.

Wir haben Dir und Deinem Wort zu wenig zugetraut.

Wir haben nicht innig genug gebetet und unsere Hoffnung niemals ganz auf Dich gesetzt.

Wir sind manch gutes Wort und manch helfende Tat schuldig geblieben.
Wir haben unsere Bequemlichkeit mehr geliebt als unsere Verantwortung.
Wir haben zu viele Mitmenschen übersehen, die auf unsere Liebe gewartet haben.
Wir sind immer wieder unzufrieden und undankbar gewesen.

Nimm uns gnädig die Last ab, die auf unserer Seele lastet. Erfülle uns von Neuem mit Zuversicht und Vertrauen zu Dir. Lass uns Anteil haben an Deiner Barmherzigkeit und Treue, die alle Tage neu ist.

So bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn und unseren Herrn, der uns in dieser Zeit und Welt geleiten möge, damit wir in Ewigkeit Deine Herrlichkeit erlangen mögen. Amen.